

TV-Sendung vom 11.12.2021 (Nr. 1372)

Natürlich oder übernatürlich, Teil 1

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT ©

Predigttext: "Sagt mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollt: Hört ihr das Gesetz nicht? ²² Es steht doch geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte, einen von der [leibeigenen] Magd, den anderen von der Freien. 23 Der von der Magd war gemäß dem Fleisch geboren, der von der Freien aber kraft der Verheißung. 24 Das hat einen bildlichen Sinn: Dies sind nämlich die zwei Bündnisse; das eine vom Berg Sinai, das zur Knechtschaft gebiert, das ist Hagar. ²⁵ Denn »Hagar« bedeutet den Berg Sinai in Arabien und entspricht dem jetzigen Jerusalem, und es ist in Knechtschaft samt seinen Kindern. ²⁶ Das obere Jerusalem aber ist frei, und dieses ist die Mutter von uns allen. ²⁷ Denn es steht geschrieben: »Freue dich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst; brich in Jubel aus und jauchze, die du nicht in Wehen liegst, denn die Vereinsamte hat mehr Kinder als die, welche den Mann hat«. ²⁸ Wir aber, Brüder, sind nach der Weise des Isaak Kinder der Verheißung. 29 Doch gleichwie damals der gemäß dem Fleisch Geborene den gemäß dem Geist [Geborenen] verfolgte, so auch jetzt. 30 Was aber sagt die Schrift? »Treibe die Magd hinaus und ihren Sohn! Denn der Sohn der Magd soll nicht erben mit dem Sohn der Freien«. 31 So sind wir also, Brüder, nicht Kinder der [leibeigenen] Magd, sondern der Freien."

(Galater 4,21-31)

Nachdem Paulus immer und immer wieder klargemacht hatte, dass wir niemals aus der Befolgung des Gesetzes heraus vor Gott gerecht werden können, sondern nur aus dem Glauben an Christus, der das Gesetz bereits zu 100 Prozent befolgt hat, ist er immer noch nicht fertig mit der Betrachtung. Warum nicht? Weil er möchte, dass die Galater den alles entscheidenden Unterschied zwischen beidem erkennen und in ihren Herzen verstehen. Denn die beiden Lehren sind wie Feuer und Wasser, wie Licht und Finsternis. Sie bedeuten Himmel oder Hölle. Wer aus eigener Anstrengung selig werden will und sagt: "Ich bin doch ein anständiger Mensch", der geht schnurstracks in die Verdammnis. Nur wer allein um Christi willen – unabhängig von der Qualität seiner Lebensführung – gerettet werden möchte, wird selig werden.

Galater 4,21-31



Das heißt, **jeder kann gerettet werden** – auch der mit einem verkorksten Leben, der nur Mist gebaut, nichts Gutes zustande gebracht und nur versagt hat, einfach aus Glauben an Jesus.

Deshalb sind die, die im Leben nichts vorzuweisen haben, dem Himmelreich oft näher als die, die mit ihrem "picobello-Leben" glänzen. Letztere sind oft so von sich selbst beeindruckt, dass sie meinen, alle Leute kämen in den Himmel, wenn sie nur so gut wären wie sie selbst. Darum sagt Jesus: "Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu berufen, sondern Sünder zur Buße" (Lukas 5,32) – d. h. absolute Taugenichtse, kaputte, erfolglose Versager vor Gott und Menschen.

Paulus schreibt: "... das **Unedle** der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, und das, was nichts ist, damit er zunichtemache, was etwas ist, ²⁹ damit sich vor ihm kein Fleisch rühme" (1. Korinther 1,28-29). Denn wir werden nicht durch die Werke des Gesetzes oder durch die Werke einer neueren, modernen Norm gerecht, die Menschen setzen, sondern **nur durch den Glauben an Christus.**

Heute sagt man gern, auch von kirchlicher Seite: "Wenn du nicht das und das tust, nicht so und so denkst, dann bist du kein Christ." Sie definieren dein Christsein über deine ethische Einstellung und deinen Standpunkt zu aktuellen gesellschaftlichen Themen. Und wenn das nicht in die gesetzte Norm passt, dann bist du kein Christ.

Aber der Bibel nach bist du nur dann kein Christ, wenn du nicht an Christus und Sein Erlösungswerk glaubst. Wer glaubt, ist ein Christ. Und wer nicht glaubt, ist kein Christ, auch wenn er sich so nennt.

Weil das so elementar, so ewigkeitsentscheidend ist, <u>wiederholt</u> Paulus dieses Thema nun noch einmal in diesem Brief an die Galater. Dieses letzte Mal benutzt er eine Geschichte aus dem Alten Testament, die einerseits ein historisches Ereignis war und andererseits eine Botschaft für alle Menschen zu allen Zeiten in sich trug.

Die Geschichte von Isaak und Ismael

Paulus verweist auf **1. Mose 16, 1-6 und 21, 8-12**: Die rechtmäßige Frau von Abraham namens Sarah war unfruchtbar. Und weil sich der verheißene Sohn nicht einstellen wollte, kam sie auf die Idee, dass der **86-jährige** Abraham doch mit ihrer ägyptischen viel jüngeren Magd schlafen und auf diese Weise für Nachkommenschaft sorgen könnte. So wurde Ismael geboren. Als er etwa **14 Jahre** alt war, empfing Sarah unerwartet doch noch von Abraham einen Sohn. Er war **100 Jahre** alt und Sarah **90**. Sarah wurde also mit 90 Jahren schwanger, und Isaak kam auf die Welt – der Sohn, den Gott ihr verheißen hatte.

Lukas 5,32

1. Korinther 1,28-29



Gott hatte zu Abraham über Sarah gesagt: "Ich will sie segnen und will dir auch von ihr einen Sohn geben. Ich will sie segnen, und sie soll **zu** Nationen werden, und Könige von Völkern sollen von ihr kommen!" (1. Mose 17,16). Und einige Verse später: "Sarah, deine Frau, soll dir einen Sohn gebären, den sollst du Isaak nennen; denn ich will mit ihm einen Bund aufrichten als einen ewigen Bund für seinen Samen nach ihm" (V. 19).

1. Mose 17,16

1. Mose 17,19

Als der nachgeborene Isaak ungefähr **drei Jahre** alt war, wurde er von seiner Mutter entwöhnt. Dazu veranstaltete Abraham ein besonderes Fest, auf dem natürlich auch der große, inzwischen **17-jährige** Halbbruder Ismael anwesend war. Zu der Zeit konnte er schon einschätzen, was der unerwartete kleine Isaak für ihn bedeutete. 14 Jahre lang war klar gewesen, dass er der **Alleinerbe** des wohlhabenden Abrahams sein würde. Und nun bekam die Frau seines Vaters mit 90 Jahren doch noch ein Kind. Das musste Ismael als ärgerlich empfunden haben und er "trieb Mutwillen" auf dem Fest mit seinem dreijährigen Halbbruder (1. Mose 21,9).

1. Mose 21,9

Es gab also **große Spannungen** in der Familie, sodass Sarah von Abraham verlangte, Hagar mit ihrem Sohn fortzutreiben. Zunächst wollte er dieser Aufforderung nicht nachkommen, aber schließlich sprach Gott zu Abraham: "Es soll dir nicht leidtun wegen des Knaben und wegen deiner Magd! Höre in allem, was Sarah dir sagt, auf ihre Stimme! Denn in Isaak soll dir ein Same berufen werden" (V. 12).

1. Mose 21,12

So wurde eine endgültige Trennung herbeigeführt, wodurch Isaak absoluter Alleinerbe seiner Eltern wurde.

Die Bedeutung der Geschichte

Aus unserer menschlichen Perspektive klingt das sehr hart und ungerecht. Aber Paulus wendet diese Geschichte auf das **Evangelium** an und zeigt, dass <u>Gesetz und Glaube</u>, <u>Fleisch und Geist</u>, <u>Verdienst und Verheißung</u> nicht zusammenwohnen können. Sie sind einander feind wie Ismael und Isaak und müssen getrennt werden. Paulus erläutert uns das in dem heutigen Abschnitt sehr detailliert. Er lehrt:

Zwei Söhne

"Der von der Magd war gemäß dem Fleisch geboren, der von der Freien aber kraft der Verheißung" (Galater 4,23). Ismael war eine **menschliche Idee,** und man setzte auf die **natürliche Gebärfähigkeit** von Hagar. Er steht dafür, was Menschen aus eigenem Willen und eigener Kraft zustande bringen. Für ihn gab es kein vorhergehendes Wort Gottes, keine vorhergehende Verheißung. Er wurde auf gewöhnliche Weise geboren wie jedes Kind gemäß dem Fleisch.

Galater 4,23



Isaak hingegen kam nicht unter den üblichen Bedingungen zustande. Seine Mutter war ihr Leben lang unfruchtbar und nun 90 Jahre alt. <u>Aber</u> sie hatte eine **Verheißung**. Sie hatte **ein Wort von Gott**, eine **Zusage**. Das machte den Unterschied.

Ismael wurde **natürlich** geboren, und Isaak war ein **Wunder** Gottes. Die Lehre daraus: Will jemand gerettet werden, geht das nicht auf natürliche Weise, nicht durch menschliches Wollen oder Bemühen, sondern nur durch ein übernatürliches Eingreifen Gottes – die Wiedergeburt.

Und die kommt **durch das Wort Gottes, die Verheißung** zustande, die jemand aus der **Bibel** liest oder hört und glaubt. Wer wie Abraham und Sarah der Verheißung glaubt, der wird gerecht und gerettet. Wer sich aber selbst helfen will, der geht verloren. Zwei Welten, zwei Reiche. "Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott" ist eine der größten Lügen der Menschheit.